



# Diskussion zu *Ökonometrische Methoden* (der Blick aus der Distanz)

**Michael Lechner**

Schweizerisches Institut für empirische Wirtschaftsforschung (SEW)  
Universität St. Gallen | Schweiz | November 2012





# Kommentar zu Bernd Fitzenberger

Herkulesaufgabe (36 MB!) exzellent gelöst



# Kommentar zu Studien (aus methodischer Sicht)

## Beeindruckende Datensätze

### Homogene Methodenwahl DiD: Überraschend, denn ...

- sehr unterschiedliche Arten von Mindestlöhnen, insbesondere bzgl. des jeweiligen Zeitpfads der Einführung und Veränderung
- je nach Zeitpfad hätte man erwartet, dass recht unterschiedliche Effekte identifiziert werden **können**
  - Kurz- vs. langfristige Lohn- und Beschäftigungsvariationen
  - Unterschiedliche Betroffene
  - Spillovers mehr oder weniger relevant
  - Nichtantizipation mehr oder weniger plausibel

Daher auch differenzierte Bewertung der Studien von BF



# Mögliche Probleme für Gültigkeit DiD | 1

Kernannahme: Identische Entwicklung der Ergebnisvariablen der Gruppen falls es keinen Mindestlohn gegeben hätte

## Politikendogenität

- Ist es Zufall (!), dass in einer Branche eine mindestlohnähnliche Regelung existiert und in der anderen nicht?
  - Gab es hier evt. schon vorher strukturelle Probleme (oder das Gegenteil)?
- Ist es Zufall, dass der ML zu diesem Zeitpunkt (d.h. an diesem Punkt des evt. branchenspezifischen Konjunkturzykluses ) eingeführt wurde?
- WARUM wurde Mindestlohn (nicht) eingeführt? Folgen für DiD...



# Mögliche Probleme für Gültigkeit DiD | 2

## Antizipation

- Ändert sich Verhalten von Arbeitgeber & Gewerkschaft, wenn diese von Einführung eines ML (nicht) ausgehen, bzw. diesen herbeiführen können?
  - Auswirkungen auf Konkurrenz

Die verwendeten DiD-Methoden sind abhängig von der Wahl der funktionalen Form der Ergebnisvariablen

- Annahme gültig für Lohn oder  $\log(\text{Lohn})$ , nicht für beides!
- Wahrscheinlich besonders kritisch für 'Beschäftigungsquote', wenn Gruppen/Branchen bzgl. Ausgangsniveaus verschieden
  - Bsp: Kontrollgruppe mit Anstieg von 10%-Punkten bei Ausgangsniveau 60%
  - ML-Gruppe hat Ausgangsniveau von 85%: Ist der Übergang  $60 \rightarrow 70$  und  $85 \rightarrow 95$  vergleichbar? Völlig sinnlos, wenn Ausgangsniveau über 90%...



# Mögliche Probleme für Gültigkeit DiD | 3

Welche Annahmen bzgl. Effektheterogenität sind plausibel (OLS)?

Wahl des Vergleichssektors

- Statistische Methoden auf Basis der Vergangenheit (aber: wirtschaftlicher Strukturwandel und Inferenzprobleme? Welches statistische Mass für die Ähnlichkeit?)
- A priori Überlegungen ...
- In einigen Fällen gibt es evt. keinen plausiblen Vergleichssektor

Gibt es ein 'vorher' (Tarifverträge und Pseudo-Mindestlöhne)?



# Alternativen zu DiD: **Schwierig!** | 1

Keine der Alternativen ist in allen Situationen gleichzeitig (!)  
besser

Modifizierte DiD-Verfahren

- Changes-in-changes oder ähnliches
- DiD in latenten Modellen

Matching mit vor-ML Ergebnisvariablen als Kontrollvariablen

Ergebnisse robust bzgl. dieser Aspekte der Methodenwahl?





# Alternativen zu DiD: **Schwierig!** | 2

## IV: Angebotschocks aus anderen EU Ländern

- Plötzliches Auftauchen eines zusätzlichen Angebots (Baufirmen, Migranten, etc.)
  - Timing wird nicht einfach sein (Zeitpunkt der Marktöffnung?)

Regionale Variation (eng) entlang Grenze Ost-Westdeutschland



# Interne vs. externe Validität

Inwieweit kann von den Ergebnissen der Mikrostudien auf die Wirkung einer flächendeckenden Einführung von ML geschlossen werden?

- Branchen- Zeit-Spezifika
- Spillover Effekte
  - Berechenbare Gleichgewichtsmodelle könnten evt. interessante zusätzliche Evidenz liefern ...



## Was ist die Evidenz nun wert? *Unterschiedlich ...*

Vorbild Epidemiologie und andere Wissenschaften: Empirische (& andere) Studien müssen bzgl. ihrer Qualität bewertet werden

Entwicklung von *einheitlichen* Bewertungsskalen

- A: Besonders überzeugende Methode und höchste Politikrelevanz
- ...
- E: Studie mit bestenfalls deskriptivem Wert, sollte nicht für politische Handlungsempfehlungen herangezogen werden

Definition weitgehend akzeptierter Kriterien möglich → Steigerung des Werts der Studien für politische Handlungsempfehlung

# Thank you for your attention!

Michael Lechner  
University of St. Gallen | SEW  
[Michael.Lechner@unisg.ch](mailto:Michael.Lechner@unisg.ch)



